

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 58 (1932)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

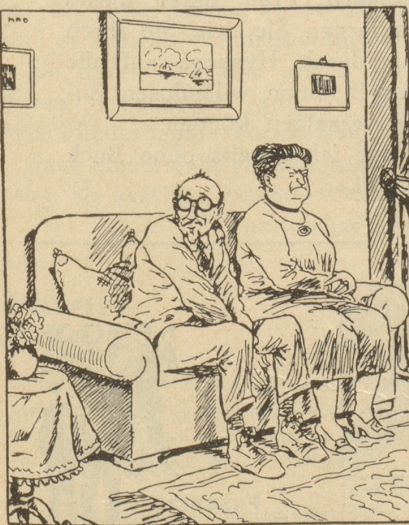
Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



scheiter war als ich, und so still und abgeschlossen sein Leben lebte auf seine Art. Aber nun Tomy! Er ist ja noch wie ein Gymnasiast. — Gestern waren wir alle (Du weisst ja ungefähr, wer hier zu «wir alle» gehört!) bei Susi eingeladen, es war sehr nett, Du weisst ja schon, wie es ist, wenn wir «Budenzauber» machen. Man trinkt, raucht, tanzt, und spricht nur in kurz hingeschmissenen, mehr oder weniger geistreichen Zitaten eigener und fremder Herkunft. Max war natürlich wieder der Drolligste, er stieg auf's Klavier und hielt eine göttliche Feld-, Wald- und Wiesenpredigt, gespickt mit ebenso witzigen wie bissigen Anspielungen über die Schwächen der Anwesenden. Unterdessen frass der brave Otto, der verschworene Asket und Rohköstler, Fleischbrötchen, und flirtete intensiv mit der Ricke. Wir waren alle sprach-

los. Er rauchte, trank Wein und machte Witze, wie jeder normale junge Kerl. Vielleicht wird er also doch noch etwas menschenähnlich, was ich nie für möglich gehalten hätte. — Ich tanzte mit Tomy und war selig wie ein Kind an Weihnachten. Und ich weiss nicht mehr wie es kam, jedenfalls standen wir plötzlich allein in einer Ecke der Wohndiele, und er küsste mich. Gott, war das süss! Vielleicht hat er Dich ja auch einmal geküsst wie Du da warst? Ich fand es herrlich. Er küsst gar nicht wie ein Mann. Ganz leidenschaftslos, fein und behutsam, wie ein Kind, das bei der Mama Wärme und Zärtlichkeit sucht. — Es ist merkwürdig, wie ich mich ändere. — Früher suchte ich bei jedem Menschen irgend etwas, das meinem Ideal entsprach, wünschte nur mit älteren, mir überlegenen Menschen bekannt zu werden. Nur bei Tomy ist mir das alles ganz egal, er ist hübsch und — ja, das ist der richtige Ausdruck: weich! — Erinnerst Du Dich noch, wie wir zusammen das Säuglingsheim besuchten? Erinnerst Du Dich an dies merkwürdig süsse Gefühl, das uns überkam, als wir die hundert kleinen, feinen, runden Aermchen und Beinchen sahen, die unendlich entzückenden Stupsnäslein, die erstaunt aufgerissenen Augen und die warmen weichen Wangen. Es ist kein irgendwie berauschendes, oder aufwühlendes Gefühl. Es ist ein leises Hineinsinken in ein Meer von unendlicher Zärtlichkeit. Genau dies Gefühl habe ich bei Tomy. Und das ist mir so neu, so schön. — Ich habe Hans davon geschrieben. Zuerst dachte ich, ich sage ihm nichts, um ihn nicht zu be-



Beamter in den Ferien

„Wenn ich denke, wie fidel die es jetzt haben auf dem Büro!“ (Le Rire)

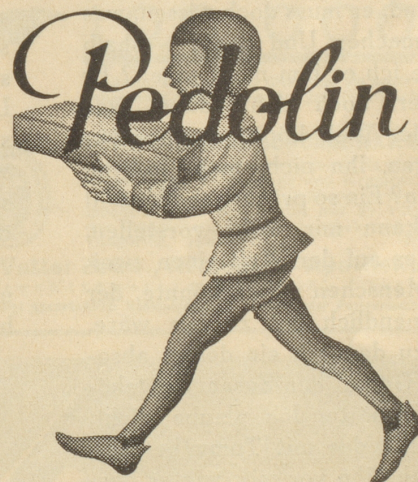


Goldar

die Volks-Zahnpasta

Große Tube mit dem neuen patent. Drehverschluß 90 Cts.

der grosse wissenschaftliche Erfolg Goldar A.G., Nänikon



Chem. Waschanstalt & Färberei, Chur

empfiehlt sich für Instandstellung, Färben und Reinigen von Vorhängen, Teppichen usw. auf die Umzugszeit.

